

Bundeswirtschaftsministerium: solider Aufschwung trotz gemäßigter Weltwirtschaft?

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Sommer in einem soliden Aufschwung. Vor allem im Bereich der Dienstleistungen wird die wirtschaftliche Leistung kontinuierlich ausgeweitet. In der Industrie entwickelt sich die Produktion trotz einer Abschwächung im Juni in der Tendenz moderat positiv. Demgegenüber war die Produktion im Baugewerbe im zweiten Quartal rückläufig. Eine verlässliche konjunkturelle Stütze bleibt auf der binnenwirtschaftlichen Seite der private Konsum. Der solide Arbeitsmarkt und die gute reale Einkommensentwicklung sorgen für ein freundliches Konsumumfeld. Dies sind die wesentlichen Eckpunkte der Bewertung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im August 2015. Auch der BGA geht davon aus, dass sich die Wirtschaft weiter freundlich entwickelt. Hierauf deuten auch die Ergebnisse der Umfragen des BGA bei den Unternehmen des Großhandels und bei den unternehmensnahen Dienstleistern, die in Kürze vorgestellt werden.

Robuste Stimmung in den Unternehmen

Die Investitionstätigkeit im Inland dürfte nach Einschätzung des BMWi eher zurückhaltend gewesen sein. Gestützt durch die moderate Erholung im Euroraum und die hohe preisliche Wettbewerbsfähigkeit wurden im zweiten Quartal die Ausfuhren stärker ausgeweitet als die Einfuhren. Die Stimmung in den Unternehmen ist weiterhin gut und stabil. Unsicherheitsfaktoren wie etwa der Fortgang der griechischen Krise oder die Volatilität des chinesischen Aktienmarkts haben keinen Stimmungsumschwung ausgelöst. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft erscheint im Sommer gefestigt, so die Erwartung des BMWi.

Positive Impulse durch Außenhandel erwartet

Von dem anhaltend gemäßigten Wachstum der Weltwirtschaft und der sich abzeichnenden weiteren moderaten konjunkturellen Erholung in der Eurozone profitiert auch die deutsche Wirtschaft. Im zweiten Quartal dürften vom Außenhandel positive Impulse für das Wirtschaftswachstum ausgegangen sein.

Produzierendes Gewerbe im Aufwind

In der Industrie setzen sich die moderat positiven konjunkturellen Tendenzen fort. Im Juni ging die Industrieprodukti-

on zwar recht deutlich um 1,3 Prozent zurück, aufgrund der Zuwächse in den beiden Vormonaten ergab sich für das Gesamtquartal jedoch ein leichtes Produktionsplus von 0,2 Prozent. Die Dynamik fiel somit ähnlich stark aus wie im ersten Quartal. Ihre Umsätze konnte die Industrie im Frühjahr deutlich stärker um 0,7 Prozent ausweiten. Dabei kamen die Impulse hauptsächlich aus dem Ausland (+1,5 Prozent), während das Inlandsgeschäft nahezu stagnierte (+0,1 Prozent). Dies deutet darauf hin, dass die gute Nachfrage aus dem Ausland zumindest teilweise aus dem Lagerbestand bedient wurde.

Ein noch günstigeres Bild zeigt sich bei den Bestellungen. Die Auftragseingänge erhöhten sich, bei einem kräftigen Auftragsplus im Juni um 2,0 Prozent, im gesamten zweiten Vierteljahr kräftig um 3,0 Prozent. Auch hier kamen die Impulse ausschließlich aus dem Ausland.

Die Bauproduktion ging im zweiten Quartal demgegenüber um 2,3 Prozent zurück. Während im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau) ein witterungsbedingt absehbarer Rückgang von 0,7 Prozent zu verzeichnen war, gab es im Ausbaugewerbe ein überraschend starkes Quartalsminus von 4,2 Prozent. Insgesamt bleiben die Rahmenbedingungen für den Bausektor günstig, sodass hier nach Einschätzung des BMWi von einer Erholung im weiteren Jahresverlauf auszugehen ist.

Konsum bleibt kräftige Konjunkturstütze

Die kräftige Dynamik im Einzelhandel konnte nicht beibehalten werden. Nachdem im Mai mengenmäßig der höchste Umsatz seit Beginn der Statistik erzielt wurde, gingen die Erlöse im Juni um 2,3 Prozent zurück. Ausgehend von einem sehr hohen Niveau nahmen deshalb die Umsätze im zweiten Quartal insgesamt leicht um 0,2 Prozent ab. Die Stimmung der Konsumenten bleibt gemessen am GfK Konsumklima ebenfalls sehr positiv.

Die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich mit gebremster Dynamik fort. Im Vormonatsvergleich erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Juni saisonbereinigt um 10.000 Personen auf knapp 43,0 Millionen Personen. Auch die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nahm im Mai um 22.000 Personen zu. Gleichzeitig stieg jedoch auch die registrierte Arbeitslosigkeit im Juli auf 2,773 Millionen Personen. Insgesamt deuten die Indikatoren für den Arbeitsmarkt auf eine Fortsetzung der positiven Tendenzen mit verlangsamtem Tempo hin.

BGA erwartet solide Entwicklung

Der BGA teilt die grundlegend positive Einschätzung des BMWi zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Trotz der fortbestehenden geopolitischen Unwägbarkeiten festigen sich die konjunkturelle Entwicklung und damit auch die Stimmung in der deutschen Wirtschaft. Im Großhandel haben sich die Anzeichen auf eine positivere Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und der weiteren Perspektiven vermehrt. Gegenüber dem Jahreswechsel 2014/15 zeigen sich die Unternehmen wieder positiver bei der Beurteilung von Geschäftslage, Umsätzen, Auftragseingängen, Kapazitätsauslastung, Investitionstätigkeit und Beschäftigung. Die positive Stimmung kann jedoch nicht davon ablenken, dass auch Deutschland weiterhin aktiv bleiben muss, um seine Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsposition zu erhalten. Anreize für private Investitionen in den Unternehmen sind ebenso unverzichtbar wie öffentliche Investitionen in das Bildungswesen und die Verkehrsinfrastruktur.

[Michael Alber]

BGA AKTUELL

Sommerhoch im Außenhandel

„Das erste Halbjahr hat die Erwartungen im Außenhandel

übertrafen. Die jüngste Belebung des Außenhandels mit den EU-Staaten hat hier einen wichtigen Beitrag geleistet. So sind diese Ausfuhren zuletzt im Juni um mehr als 12 Prozent gewachsen. Gleichzeitig führt die Nachfrage aus den Drittländern ebenfalls zu einem zweistelligen Wachstum der Ausfuhren, das mit 15,8 Prozent sogar noch die Ausfuhren in die EU-Länder übertraf. Gerade diese Entwicklung erfährt natürlich durch den günstigen Euro einen gehörigen Rückenwind. Auf der anderen Seite wirkt der Wechselkurs aber auch belastend auf die Einfuhren aus den Drittländern, die im ersten Halbjahr nur noch um 3,8 Prozent gewachsen sind.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner in Berlin zur Entwicklung des deutschen Außenhandels.

Zuvor hatte das Statistische Bundesamt die Außenhandelszahlen für das erste Halbjahr 2015 bekanntgegeben. Demnach sind die deutschen Exporte im Vorjahresvergleich um 7,0 Prozent auf 595,3 Milliarden Euro und die Importe um 3,0 Prozent auf 471,6 Milliarden Euro gestiegen. Damit schloss die Außenhandelsbilanz im ersten Halbjahr mit einem Überschuss von 123,7 Milliarden Euro.

„Die jüngsten Ergebnisse unterstreichen, dass Handelspartner wie z. B. Frankreich, USA und England, immer noch die wichtigsten Absatzmärkte sind. Dies ist erfreulich - aber für eine langfristig positive Entwicklung benötigen wir auch starke Schwellen- und Entwicklungsländer, denn dort werden unsere Kunden von morgen sein. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir ausdrücklich nochmal das gerade unterzeichnete Freihandelsabkommen mit Vietnam und insbesondere auch die Einigung bei den Atomverhandlungen mit dem Iran. Wir hoffen sehr, dass dieses Abkommen zu einer Stabilisierung der gesamten Region beitragen wird“, so Börner abschließend.

① BGA-Pressemitteilung vom 7. August 2015

Erbschaftsteuer: Mittelstand sieht Nachbesserungsbedarf

Vereinzelte erhobene Forderungen nach einer Ausweitung des Aufkommens aus der Erbschaftsteuer erteilt die AG Mittelstand, darunter der BGA, eine klare Absage. Das Erfolgsmodell des deutschen Mittelstandes darf nicht gefährdet werden. Die Bundesregierung hat zwar in ihrem Kabinettsentwurf Vorschläge der Wirtschaft aufgenommen. Dennoch sieht die AG Mittelstand weiteren Änderungsbedarf, um die Übertragung mittelständischer Unternehmen auf die nächste Generation nicht zu behindern.

Der Kreis der Steuerpflichtigen, die im Gegenzug für eine Verschonung die Lohnsummenregelung einhalten müssen, wird immer noch zu massiv und über die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts hinausgehend ausgeweitet. Um die Auswirkungen zu begrenzen, sollte die Zahl der Beschäftigten bei der Nichtaufgriffsgrenze angehoben werden. Damit wird unnötiger zusätzlicher Bürokratieaufwand bei Steuerpflichtigen und bei der Finanzverwaltung vermieden. Zusätzlich sollten Teilzeitarbeitskräfte bei der Berechnung der Beschäftigtenzahl nur anteilig berücksichtigt werden, damit Betriebe, die statt weniger Vollzeitmitarbeiter eine Mehrzahl von festangestellten Teilzeitkräften beschäftigen, nicht ohne sachlichen Grund benachteiligt werden.

Bei der Abgrenzung des begünstigten vom nicht begünstigten Vermögen sollte eine rechtssichere und an den Bedürfnissen der Unternehmen orientierte Regelung geschaffen werden. Die jetzt von 20 auf 26 Millionen Euro korrigierte Grenze zur Definition von Großvermögen ist weiterhin zu gering. Positiv ist, dass qualitative Merkmale zumindest bei der Bestimmung von Großvermögen berücksichtigt werden sollen. Die Voraussetzungen für die Berücksichtigung bestimmter gesellschaftsrechtlicher Bindungen sind jedoch noch nicht praxis-tauglich. Das gilt auch für die geforderten Bindungsfristen von insgesamt 40 Jahren (10 Jahre vor und 30 Jahre nach der Übertragung): Dieser Zeitraum ist völlig unverhältnismäßig und muss deutlich verkürzt werden, z.B. im Einklang mit den jetzt bekannten Haltefristen von 5 bzw. 7 Jahren.

Die in der Verschonungsbedarfsprüfung vorgenommene Einbeziehung des Privatvermögens führt zu einer doppelten Belastung dieses Vermögens der Erben. Stattdessen müssten die von der Wirtschaft vorgeschlagenen Kriterien zur Bindung des Kapitals und der Liquidität im Unternehmen als Voraussetzung der Verschonung von der Erbschaftsteuer anerkannt werden. Hierdurch wird der Erhalt des Unternehmens und der Arbeitsplätze sichergestellt. Ein darüber hinausgehender Zugriff auf das private Vermögen ist nicht systemgerecht.

Dass die Politik das Problem einer nicht marktgerechten Bewertung von mittelständischen Unternehmen aufgegriffen hat, wird von der AG Mittelstand begrüßt. Wir plädieren dafür, parallel zu den Anpassungen des ErbStG notwendige Änderungen im BewG vorzunehmen. Letztlich würde auch so eine Umsetzung von einfachen Verschonungsregelungen möglich.

Die AG Mittelstand erwartet eine erneute Prüfung der Bedingungen. Es gilt, bei anstehenden Generationswechseln den Fortbestand unserer familiengeprägten, nachhaltig arbeitenden mittelständischen Unternehmen und deren Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern.

① Weiterführende Informationen: www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de

① Pressemitteilung der AG Mittelstand (Auszug) vom 7. August 2015

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenwirtschaftstag am 19.04.2016 in Bremen

Im kommenden Jahr findet der nächste Deutsche Außenwirtschaftstag am 19. April 2016 in Bremen statt. BGA und BDEX gehören neben BDI und DIHK erneut zu den Unterstützern der Veranstaltung, die nun schon zum elften Mal in Bremen stattfinden wird.

Hierbei werden in vielerlei Hinsicht neue Wege beschritten: Die Konzeptionierung und das Format wurden umgestaltet, ebenso hat sich der Veranstaltungsort verlagert. Während sich vormals Ausstellungs- und Messestände in den Messehallen präsentierten, rückt der Deutsche Außenwirtschaftstag nun ins Zentrum der Stadt.

Eine Vielzahl repräsentativer Veranstaltungsräume rund um den historischen Marktplatz Bremens laden zur Begegnung von Vertretern mittelständischer Unternehmen mit Politikern und Entscheidungsträgern wichtiger Institutionen ein.

Neben des „Handelspolitischen Kaminesgesprächs“, dem beim vergangenen Deutschen Außenwirtschaftstag große Resonanz widerfuhr, bieten hochrangig besetzte Diskussionsrunden und vielgestaltige Foren zum regen Austausch.

Angesprochen sind engagierte Unternehmer, die durch Erfahrungsreichtum und Praxisbezug ihre Themenfelder gegenüber der Politik platzieren. Sie fungieren als Sprachrohr, um die für sie immanenten Problemstellungen und relevanten Interessen im Bereich der Außenwirtschaftspolitik anzubringen.

„Global, digital, frei – Die Außenwirtschaft des 21. Jahrhunderts gestalten“ lautet daher der programmatische Titel der Bremer Veranstaltung. Neben Sicherheitspolitik, Exportkontrolle und Datenschutz im internationalen Geschäftsverkehr

stehen die Verantwortung von Unternehmen in Lieferketten sowie die Anforderungen an einen modernen Investitionsschutz im Fokus.

Im Rahmen der 11. Ausgabe des Deutschen Außenwirtschaftstags wird auch 2016 wieder der „Preis der Deutschen Außenwirtschaft“ verliehen.

Hierbei ist das Engagement aller gefragt, denn nur durch die Unterstützung der Verbände und die Beteiligung der Mitgliedsfirmen gestaltet sich der Preis zu einer würdigen Auszeichnung.

i Auf der Internetpräsenz www.aussenwirtschaftstag.de finden Sie sukzessive ausführliche Informationen zur Veranstaltung in Bremen.

VERKEHR

Einführung eines sektoralen Fahrverbots in Tirol

Ab Juli 2016 ist in Tirol eine Wiedereinführung des sektoralen LKW-Fahrverbotes geplant. Hintergrund ist, dass die Landesregierung ein Luftgütepaket gegen die Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte verabschiedet hat.

Das sektorale Fahrverbot bedeutet ein Transportverbot für bestimmte (bahnaffine und nicht terminsensible) Güter auf der Straße. Es gilt auf dem Korridor Kufstein-Innsbruck (damit ist der gesamte Nord-Süd-Verkehr sowie der Ost-West-Verkehr für diese Gütergruppen erfasst). Folgende Güter dürfen dann nicht mehr auf der Straße im Verbotsg Gebiet transportiert werden:

- Ab 1. Juli 2016: Abfälle, Steine, Erden, Aushub, Rundholz, Kork sowie Kraftfahrzeuge
- Ab 1. Oktober 2016: zusätzlich Nichteisen- und Eisen-erze, Stahl (ausgenommen Bewehrungs- und Konstruktionsstahl), Marmor und Travertin sowie Fliesen (keramisch)

Ausgenommen von dieser Verkehrsbeschränkung sind Ziel- und/oder Quellverkehre in die Kernzone bzw. die erweiterte. Weitere Ausnahmen sind für die Vorlauf- bzw. Nachlaufverkehre zu den Terminals Wörgl bzw. Hall in Tirol sowie für unaufschiebbare Fahrten des Bundesheeres vorgesehen.

i Die Entwürfe sind samt Erläuterungen über die Internetseite: <https://www.tirol.gv.at/buergerservice/kundmachungen/kundmac>

hung/artikel/entwurf-massnahmenprogramm-nach-9a-ig-l-und-entwuerfe-massnahmenverordnungen/ abrufbar.

[Kim Cheng]

ZAHL DER WOCHE

57,3 Milliarden Euro "Umweltsteuern" im Jahr 2014

Die staatlichen Einnahmen aus "Umweltsteuern" betragen im Jahr 2014 rund 57,3 Milliarden Euro. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, beliefen sich die gesamten Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte im Vergleich dazu auf knapp 644 Milliarden Euro. Der Anteil der umweltbezogenen Steuereinnahmen an den Steuereinnahmen insgesamt lag damit bei 8,9 %.

i Pressemitteilung DESTATIS (Auszug) vom 9. Juni 2015

Zitat der Woche

»Zwei Millionen Euro je laufenden Meter Yacht. Für Qualität made in Germany sind die Kunden bereit diesen Preis zu zahlen.«

Fred van Beers, neuer Chef der Großwerft Blohm + Voss

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 14. August 2015
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich